



Das weite Areal entlang des Kloster-Südflügels – ein idealer Ort für Open-Air Veranstaltungen wie die am Samstag. Links hinten die Zaungäste auf der Brücke in der Brauhausstraße

Ehrlicher Rock und einfühlsame Balladen im Klosterhof

„Feedback“ an der Seite von Abtprimas Dr. Notker Wolf bereiten Gästen beim in Open Air in Waldsassen einen unterhaltsamen Abend

VON PAUL ZRENNER

Waldsassen. „Alle Welt sagt es sei mein Lieblingslied. Aber das stimmt nicht“, räumt Abtprimas Dr. Notker Wolf mit einer immer wieder kolportierten Geschichte über ihn auf. Wenig später dann greift er zusammen mit der Band „Feedback“ beim besagten AC/DC-Klassiker „Highway to hell“ kräftig in die Saiten. Im Pausenhof der Mädchenrealschule geht richtig die Post ab.

Genau eine Woche nach seinem 68. Geburtstag, steht der „rockende Abt“ mit seiner roten Gitarre in Waldsassen auf der Bühne. Das weiträumige Areal zwischen Kloster-Südflügel und der Wondreb ist diesen Samstag Kulisse für ein besonderes Open Air.

Zum Gastspiel der Band aus St. Ottilien bei München kommen viele Fans von weit her nach Waldsassen, um den obersten Benediktiner einmal live auf der Bühne zu sehen. Schade allerdings, dass die Erwartungen der Veranstalter, was die Besucherzahl betrifft, nicht erfüllt werden können. Knapp 400 Gäste – quer durch alle Altersschichten – sind es laut Schätzungen. Zaungäste sparen sich den Eintritt und sind von der Brücke in der Brauhausstraße aus live dabei.

Die „Feedback“-Leute freilich lassen sich davon nicht beeindrucken. Die Musiker an der Seite von Notker Wolf – Oliver „Jack Lower“ Olschewski (Gesang), Christian „Cheesy“ Ries (Gitarre), Peter Hoffmann (Keyboards), Lorenz „Lolli“ Doppel (Bass) und Christof Hieber (Schlagzeug) bereiten den Gästen einen unbeschweren und fröhlichen Abend.

Großartige Stimme

Herausragend vor allem der Sänger, dessen Stimme immer wieder an die von „Scorpions“-Boss Klaus Meine erinnert sowie „Cheesy“, der mit fetzigen und anspruchsvollen Gitarrensolis für besondere Elemente im Programm sorgt. Echten und unverfälschten Rock zur Unterhaltung spielt „Feedback“, eben die bekanntesten Rockklassiker, darunter auch „Smoke on the water“. Der überwiegende Teil des Programms aber besteht aus Eigenkompositionen – etwa



Den ersten Teil des Programms bestreiten die „Feedback“-Musiker ohne ihr prominentes Mitglied. Herausragend in der Band: Sänger Oliver „Jack Lower“ Olschewski (links).



Abtprimas Dr. Notker Wolf mit Sänger Oliver „Jack Lower“ Olschewski.

„When fire burns“, entstanden nach den Anschlägen vom 11. September 2001 oder „My best friend“, dem echten Lieblingslied von Dr. Notker Wolf.

Kein Jesus-Rock

Er will mit seiner Präsenz auf der Bühne nicht Leute für die Kirche „angeln“, wie er im NT-Interview am Nachmittag erzählt. „Wir machen keinen Jesus-Rock und spielen in keiner Kirche“, sagt er abends dem Publikum und kündigt ganz nebenbei an, dass er am Sonntag in der Basilika den Hauptgottesdienst zelebriert. „Die Leute glauben mir sonst nicht, dass ich noch katholisch bin“, sagt er verschmitzt.

In der „Dienstkleidung“

Die rote E-Gitarre ist längst das Markenzeichen des Junggebliebenen. Doch seine besonderen Fähigkeiten sieht der Abtprimas auf der Querflöte. Die stellt der Benediktiner, der in der schwarzen „Dienstkleidung“ und mit Abtkreuz auf der Bühne steht, dann gleich zu Beginn seines Auftritts nach einer guten halben Stunde



im zweiten Block unter Beweis: Beim Jethro Tull-Klassiker „Locomotive Breath“, gibt der weltweite Benediktiner-Chef das markante Querflöten-Solo. Das Publikum jubelt, ist begeistert. Nach zweieinhalb Stunden ohne Pause nähert sich das Konzert dem

Ende. „Ein Wahnsinn, in jeder Hinsicht“, sagt Sänger Oliver am Schluss des Auftritts in Waldsassen und wird damit sicher nicht alleine die Begeisterung des relativ kleinen Publikums gemeint haben. Drei Zugaben „erklatzen“ sich die Gäste am Sams-

tagabend im Pausenhof, ehe die Lichter auf der Bühne ausgehen und sich der Platz schnell leert.

@ Weitere Bilder im Oberpfalznetz: www.oberpfalznetz.de, Netzcode 51441343



Im Publikum auch die jungen Schwestern des Klosters, außerdem rechts Kaplan Alexander Kohl.



Beim Jethro Tull-Klassiker „Locomotive Breath“ spielt der Abtprimas Dr. Notker Wolf das bekannte Querflöten-Solo. Bilder: Grüner (6)